

# LIVE ON STAGE

EC Europa Campus  
Studi-Zeitung II/2007

Erarbeitet von Studenten  
des EC Europa Campus

[www.ec-europa-campus.com](http://www.ec-europa-campus.com)

**bachelorstudium**



Bachelorfeier der Hochschule  
Mittweida



Paul McCartney mit Christian Simon,  
Eventmanager der Iffezheimer Rennbahn



Das EC-Team beim Cup der Privaten



# Bachelorabsolventen werfen den Hut

Im Rahmen einer Bachelorfeier - nach traditionellem akademischem Ritus - schlossen 150 Medienexperten im Juli 2007 ihr Studium ab. Die Mittweidaer Hochschule ist eine der ersten Hochschulen, die schon 2004 den Fachbereich Medien auf die neuen Bachelorabschlüsse

umstellte. Die Vorteile des Bachelorstudiums liegen in der Vereinfachung des Studienablaufs, der klaren Orientierung für die Studenten und der Verkürzung des Studiums. Den Studenten werden mit dem Mittweidaer Bachelorabschluss gute Berufschancen eröffnet.



Fotos: HS Mittweida

## Studentennah und unbürokratisch

„Privat zu studieren und einen staatlichen Abschluss zu erlangen, bringt Vorteile für das spätere Berufsleben“, sagte Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dekan des Fachbereichs Medien der Hochschule Mittweida. Jüngst stellte er die Vorteile der staatlichen Hochschule Mittweida den Studenten des EC Europa Campus in Baden-Baden vor. Das Baden-Badener Studienzentrum bietet seine Bachelor-Studiengänge in Kooperation mit der AMAK-Akademie an der Hochschule Mittweida an.



da an. Nach vier Semestern in Baden-Baden studieren die Studenten im 5. Semester zehn Wochen an der Hochschule Mittweida. Sie erlangen nach einem dreimonatigen Praktikum im Ausland im 6. Semester den staatlichen Hochschulabschluss des Bachelor of Arts der Hochschule Mittweida.

Bereits seit 140 Jahren gibt es die Hochschule in Sachsen, die zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz

liegt. Rund 6000 Studenten leben in Mittweida. Hilmer schilderte die sächsische Stadt als studentennah und unbürokratisch: „Dort werden sich die Studenten des EC Europa Campus im fünften Semester mit Sicherheit wohl fühlen und die Vorzüge des modernen Fernsehstudios, des eigenen Hochschulradiosenders und der hochschuleigenen Zeitung in Mittweida kennen lernen“.

Marco Basler



Service für die künftigen Bachelorstudenten des EC Europa Campus: Das EC-Team auf der Ausbildungsmesse 2007 in Baden-Baden

### IMPRESSUM

#### Live on stage

Ausgabe II / September 2007  
Die Studi-Zeitung wird von Studenten des EC Europa Campus Baden-Baden erarbeitet.

**Redaktion:**  
Dipl.-Medienwirtin  
Claudia Lange,  
Ralf J. Kraft (M.A.)  
und die Studenten des ersten  
und zweiten Semesters  
**Layout:**  
Dipl.-Designer P. A. Stadler

V.i.S.d.P.  
Dr. Volker J. Kreyher  
EC Europa Campus  
Jägerweg 1 (Cité)  
76532 Baden-Baden  
Telefon 07221-996590 und  
0177-4359370



# Zukunftsstadt für Studenten und Jungunternehmer

Patrick Meinhardt, Bundestagsabgeordneter und Baden-Badener Stadtrat, im Interview mit den Studenten



**Bundestagsabgeordneter Patrick Meinhardt:** "Baden-Baden als Bildungs- und Akademie-Stadt ist im Kommen." (Foto:pr)

"Baden-Baden ist mehr, es ist ein schlüssiges, zukunftsfähiges Produkt", sagt Patrick Meinhardt. Mit dem Bundestagsabgeordneten und Baden-Badener Stadtrat sprach Lisa Rüttiger.

**Frage:** Herr Meinhardt, wodurch hat es die Stadt Baden-Baden geschafft, sich den modernen Trends anzupassen und nicht stehen zu bleiben?

**Meinhardt:** Alle Politiker waren sich einig, dass etwas Neues geschaffen werden muss, wenn man schon so ein Gebiet wie die Cité zur Verfügung hat. Daher wurde entschieden, ein familienfreundliches, offenes Wohn- und Lebensumfeld zu gestalten. Und zwar mit dem Ziel, einen Bildungscampus, möglichst auch einen privaten Campus für das Studium, in dieser Region zu schaffen. Das sind wichtige Impulse, die wir für die Zukunft brauchen.

**Frage:** Wie sehen Sie die Entwicklung in Baden-Baden vor allem in Bezug auf Bildung, Kultur, Events und die Wirtschaft?

**Meinhardt:** Die Stadt Baden-Baden als Bildungs- und Akademie-stadt ist noch nicht im Bewusstsein von jedem angekommen. „Kurort“ ist der eine wichtige Schwerpunkt dieser Stadt, der zweite ist die wirtschaftliche Entwicklung, die es unbedingt voranzutreiben gilt. Gerade jungen Menschen in einer Schulstadt wie Baden-Baden mit täglich 9200 Schülern wollen wir Perspektiven bieten. Schüler, die hinterher Studenten sein könnten, brauchen dann die Möglichkeit, sich schnell mit Existenzgründungen selbstständig zu machen. Sie sollen die Chance haben, sich in dieser Region anzusiedeln und Firmen zu gründen. All dies zusammen ergibt eine in sich geschlossene Handlungskette und eine Einheit für unsere Stadt, auch für die Zukunft.

**Frage:** Was halten Sie von den Bildungsangeboten für die Jugend in Baden-Baden?

**Meinhardt:** Wir haben ein breit gefächertes Bildungsangebot in Baden-Baden. Und es ist meines Erachtens auch gut, dass wir uns inzwischen zu einem schulpoliti-

schen Zentrum in der Region entwickelt haben.

**Frage:** Was meinen Sie damit?

**Meinhardt:** Mit der Elite-Universität in Karlsruhe, dem Forschungszentrum unmittelbar vor der Haustür und dem EC Europa Campus in privater Trägerschaft können wir nun mehrere Studiengänge anbieten. Wir bauen zum Beispiel ein Existenzgründerzentrum mit Zuschüssen vom Land Baden-Württemberg auf. Wir wollen damit erreichen, dass jemand, der in Baden-Baden eine Ausbildung oder ein Studium absolviert hat, in den ersten Jahren nach der Ausbildung hier bleibt, seine eigenen Ideen in einem produktiven Umfeld umsetzt und seine eigene Firma gründet. Ziel ist es letztendlich, dass sich in Baden-Baden eine junge und neue Unternehmenskultur bilden kann. Ich meine damit junge Menschen, die im Bereich Event, Wellness, Medien, Kultur und Management aktiv werden.

## Nur die Besten mit den besten Ideen kommen weiter

### Interview: Herbert Graus Aufsichtsrat Consumer Electronic

Herbert Graus ist seit November 2000 Dozent an der Hochschule Mittweida und unterrichtet auch am EC Europa Campus im Fachbereich Entrepreneurship. Bildungseinrichtungen wie der EC Europa Campus und Gründungsmanagement schaffen Arbeitsplätze und können eine Region beleben und aufwerten.

**Frage:** Wie glauben Sie, wird sich der EC Europa Campus in Zukunft etablieren?

**Graus:** Der Standort in Baden-Baden bietet sich an, um eine Eliteschule entstehen zu lassen. Im ersten Jahr 2006 konnte der EC Europa Campus schon einen guten Studentenzulauf vorweisen. In kleinen intensiven Lerngruppen mit viel Praxisbezug kann man es schaffen,

hier zur Elite zu werden. Denn nur die Besten mit den besten Ideen kommen weiter.

**Frage:** Welche Wirkungen könnte der von EC Europa Campus im November geplante Wirtschaftstag haben?

**Graus:** Wenn die richtigen Wirtschaftsleute eingeladen werden und das Programm gut durchstrukturiert ist, dann kann das viele Vorteile bringen. Durch Gespräche mit den Wirtschaftsleuten aus der Region, können die Studenten Kontakte knüpfen für künftige Praktikums- und Arbeitsplätze. Der EC Europa Campus kann durch diese Veranstaltung bekannt werden. Die Studenten haben eine echte Chance, präsentiert euch deshalb gut!

**Frage:** Entrepreneurship, also Gründungsmanagement, ist eines Ihrer Fachgebiete, was bringt das für die Region?

**Graus:** Die Bildung schafft Arbeitsplätze von morgen, wir brauchen mehr junge Menschen mit geistigem Potenzial. Es sollen neue junge Unternehmen entstehen, die Arbeitsplätze schaffen. Dies kann man erreichen wenn viele junge Menschen gut ausgebildet werden. Denn Gründungsmanagement schafft Arbeitsplätze.

Von Lisa Rüttiger



Herbert Graus von CE Consumer Electronic, hierumrahmt von Lisa Rüttiger und Nicki Fastner, finanziert die erste Ausgabe der Studizeitung und bezuschusst die Teilnahme der EC-Studenten am Cup der Privaten. Foto: EC



# Sport- und Eventmanagement im Trend

## Olympiasieger Michael Steinbach besucht EC Europa Campus

Michael Steinbach, Olympiasieger 1992 im Rudern, war Gesprächspartner der Studenten beim Praxisdialog von EC Europa Campus in Baden-Baden. Er beschäftigte sich in seinem Vortrag mit aktuellen Trends im Sporttourismus, Sportmarketing, Kurort- und Destinationsmanagement.

### Markenpolitik für Baden-Baden

Steinbach, ehemaliger Kurdirektor von Bad Dürkheim und Geschäftsführer einer Unternehmensberatung, nahm die Kurstadt unter die Lupe. „Baden-Baden ist mit dem Festspielhaus, den Park-, Tennis- und Golfanlagen, der Galopprennbahn in Iffezheim, dem Friedrichsbad und der Caracalla Therme und seinem exklusiven Hotel- und Wellnessangebot produktbezogen gut aufgestellt. Der am stärksten wachsende Zukunftsmarkt sei der für ältere Menschen. Aber die Markenpolitik für die Stadt müsse besser werden“, so Steinbach.



### Mehr jüngere, aktive Zielgruppen ansprechen

Bei der Diskussion mit den Bachelorstudenten wurde klar, dass das Bild der Stadt, wie es sich in Imagebroschüren und im Online-Auftritt darstellt, aktualisiert und verbessert werden müsse. Außerdem sollten verstärkt auch jüngere, aktive Zielgruppen aus dem Management- und Unternehmensbereich sowie aus den Wachstumsmärkten Medien und Kommunikation, Gesundheit, Sport und Prävention mit einem gezielten Angebot angesprochen werden.

### Praktikumsplätze in Aussicht

Steinbach konnte den Studenten Praktikumsplätze in Aussicht stellen. „Breitensport und Tourismus sind aktive Märkte. Hier lohnt sich das berufliche Engagement. Dagegen bedeutet Leistungssport, mehr Niederlagen zu verarbeiten, als Siege zu feiern,“ sagte der ehemalige Olympiasportler. Als Problem sieht Steinbach die oft fehlende strategische Ausrichtung im Tourismus- und Sportmanagement. Daher komme es darauf an, so Dr. Edgar Unger, Dozent für Sportmanagement bei EC Europa Campus, konzeptionelle Fähigkeiten im Studium gezielt zu vermitteln.

Cornelia Rein und Lisa Rüttiger mit dem ehemaligen Olympiasieger Michael Steinbach

Von Marco Basler

## Baden-Baden ist gut aufgestellt

**Frage:** Wie kann sich ein Ort wie Baden-Baden in Richtung Sport und Gesundheit weiterentwickeln, welche Innovationsmöglichkeiten könnten bestehen?

**Steinbach:** Ich würde sagen, es ist ein stimmiges Produkt, das sich schon sehr gut entwickelt hat. Mit den Sportarten Galopprennsport und Golf ist es gut

auf seine Klientel abgestimmt. Die Marken- und Kommunikationspolitik muss natürlich auch standhalten. Im Veranstaltungsmanagement müssen hochwertige Veranstaltungen im High End Bereich stattfinden.

**Frage:** Was sagen Sie zu einer neuen jüngeren Zielgruppe, die auch die Stadt verjüngen würde?

**Steinbach:** Jugendlichkeit und neue Tendenzen bringen einen nach vorne. Man würde eine Revitalisierung des Images erreichen in vital, lebendig, eine Ausstrahlungskraft der Menschen, die jugendlich sein wollen. Man darf kein altes Image transportieren. Dennoch ist die Ausrichtung auf das ältere Publikum nicht schlecht. Nach den demografischen

Merkmale sind die älteren Menschen in unserer Bevölkerung am stärksten vertreten und haben ein hohes Einkommen.

**Frage:** Haben Sie Tipps und Ratschläge für unsere zukünftige Berufswahl?

**Steinbach:** Machen Sie Praktika in Ferienorten in Bezug auf Destinationsmanagement, etwa als Reiseleiter. Bei den Reiseveranstaltern wird gutes Geld verdient.

Knüpfen Sie früh Kontakte und bauen sich ein eigenes Netzwerk auf. In der Ausbildung spielen below-the-line-Maßnahmen wie Eventmarketing, Sponsoring, Social Marketing eine immer größere Rolle.

Hier in Ihrer Region ist der Schwarzwald durch Product Placement in der Serie Schwarzwaldklinik sehr bekannt geworden. Für den Tourismus ist das ein spannendes Feld.

Von Lisa Rüttiger



Foto: F.Nolting

Deine  
**flatrate**  
für den Führerschein  
**1.999,- Euro**  
für Kl. A + B zusammen

**Fahrschule Hohenbaden**  
GmbH  
Sophienstr. 38, 76530 Baden-Baden  
Fon 07221 - 395 105  
Fax 07221 - 395 011

im Preis enthalten sind die Grundgebühr, 24 Fahrstunden pro Klasse inkl. der gesetzlich vorgeschriebenen Sonderfahrten und die Vorstellungen zu den drei notwendigen Prüfungen ohne die TÜV-Gebühren.

Werden weitere Leistungen erforderlich, werden diese zu den regulären Preisen abgerechnet



# Von der Recherche bis zum fertigen Produkt

## Studenten des Europa Campus gestalten Tageszeitung / Kooperation mit der BNN

„Von der Recherche bis zum fertigen Produkt“ lautete der Titel einer Projektarbeit im Fach Journalistische Grundlagen am EC Europa Campus. Im Rahmen dieses bislang einmaligen Projektes gestalteten die Studenten des ersten Semesters eine Sonderseite in der Tageszeitung Badische Neueste Nachrichten (BNN).

Und so hat alles begonnen: Als Thema wählen die Studenten und ihr Dozent, Ralf Joachim Kraft, „Flatratepartys und Komasaufen bei Jugendlichen“. Besonderes Augenmerk legen sie dabei auf Baden-Baden und die Region. Von der Recherche über das Verfassen der Beiträge und die Auswahl der Fotos bis hin zum Layout entwickeln die Erstsemester „ihre“ Seite selbst. Neben der Gestaltung einer eigenen Zeitungsseite stellen der Besuch der BNN-Lokalredaktion in Baden-Baden und die Führung durch das Druck- und Verlagshaus in

Karlsruhe besondere Highlights dar.

### Live vor Ort

Schon morgens treffen sich die Studenten, um gemeinsam mit ihrem Dozenten die Lokalredaktion zu besuchen. Dort werden sie von den beiden Redakteuren Michael Janke und Michael Rudolphi in den Alltag einer Lokalredaktion eingeführt. Zudem haben sie die Möglichkeit, das Layout ihrer Seite mit der professionellen Redaktionssoftware „alpha“ - einem speziellen Redaktionssystem - zu gestalten.

Am Abend trifft sich die Gruppe in Karlsruhe, um dort den BNN an ihrem Hauptsitz einen Besuch abzustatten. Auf ihrem Rundgang erfahren sie allerlei Wissenswertes über die Geschichte der Zeitung, die trotz ihrer Größe noch ein echter Familienbetrieb ist. Auch der tägliche Ablauf im Verlagshaus kommt zur Sprache. Anschließend geht's in die Sport- und die

Politikredaktion, wo Redakteure den Studenten Rede und Antwort stehen und Einblick in ihre Arbeit gewähren.

Die Studenten fragen sich vor allem, wie die Informationen aus aller Welt in die Redaktionen gelangen, wie sie dort verarbeitet werden und wie aktuell eine Zeitung eigentlich sein kann.

Die Redakteure beantworten geduldig alle Fragen der Studenten und informieren über die Zusammenarbeit mit Nachrichtenagenturen und die Redaktionsarbeit an sich.

Von den einzelnen Ressorts geht's in die Schlussredaktion. Dort herrscht bereits geschäftiges Treiben, weil der Andruck kurz bevor steht. In der Schlussredaktion laufen quasi alle Stränge zusammen. Insgesamt geben die BNN neun unterschiedliche Lokalausgaben heraus. Da die Ausgaben der weiter entfernten Kreise wegen des

größeren logistischen Aufwands zuerst gedruckt werden müssen, werden sie auch in der Schlussredaktion zuerst bearbeitet. Einen Blick dürfen die Studenten auch in die Online-Redaktion werfen. Ein Onlineredakteur erklärt ihnen, wie die Druckausgabe für die Onlinepräsentation formatiert wird, welche weiteren Dienste auf der Seite abrufbar sind und wie die verschiedenen Segmente der Onlineabteilung zusammenarbeiten.

### Jetzt wird gedruckt

Dann wird's nochmal richtig spannend. Der Besuch der Druckerei steht bevor. Zuerst wird die Herstellung der Druckplatten erläutert, dann öffnen sich die Türen zur Druckerei. Es wird laut. Als die Studenten eintreten, ist der Druckvorgang bereits in vollem Gange. Die Druckmaschinen laufen, kilometerlange Papierbahnen schnellen mit bis zu 40 Stundenkilometern über die Rollen, überall

wuseln arbeitende Menschen herum.

Nur im großen Glaskasten trägt niemand Ohrschützer. Hier ist es vergleichsweise ruhig. Die Männer stehen an Stehpulten und lesen Zeitung - so scheint es zumindest. In Wahrheit suchen sie nach Druckfehlern, etwa verschmierter Schrift oder Farbänderungen.

Am anderen Ende der Halle bestücken Drucker eine der zwei großen Druckmaschinen mit neuen Druckplatten. Die erste Lokalausgabe ist mittlerweile fertig, jetzt muss umgerüstet werden.

### Vom Druck zum Leser

Die fertige Ausgabe kommt von der Druckerei direkt in den Vertrieb. Die Zeitungen werden von kreuz und quer durch die Vertriebshalle führenden Laufbändern teils liegend, teils hängend transportiert, die mittags

vorgedruckten Beilagen wie etwa das Reisejournal und die angelieferten Werbroschüren werden maschinell eingelegt. Dann heißt es nur noch, die fertigen Zeitungen verpacken - und schon sind sie zur Auslieferung bereit.

Lieferanten holen die Bündel direkt beim Vertrieb ab und bringen sie in das jeweilige Auslieferungsbereich. Dort werden sie von den Zeitungsausträgern abgeholt und landen (hoffentlich) pünktlich in den Briefkästen der Abonnenten oder in den Läden.

Die Baden-Badener Ausgabe wird als vorletzte der neun Ausgaben gedruckt. Die Studenten haben also noch etwas Zeit, bis ihre Zeitung fertig vom Band rollt und sie ein Exemplar mit nach Hause nehmen können. Gegen halb zwei Uhr nachts schließlich halten sie die Zeitung in der Hand und können mit vielen neuen Erfahrungen und mit guter Stimmung ins Wochenende starten.

Von Saskia Brose



Praxisnah und aktiv - EC-Studenten beim Layouten ihrer Zeitungsseite in der BNN-Redaktion

Foto: M.Janke



# “Gäste aus aller Herren Länder sollen sich wohlfühlen” Südbadische Sportschule Steinbach

Von Stephan Weber



## Südbadische Sportschule kooperiert mit EC Europa Campus

Seit 2006 steht der EC Europa Campus in engem Kontakt mit der Sportschule Steinbach.

Durch die Kooperation ergeben sich für beide Seiten Vorteile.

“Studenten werden künftig auf diesem Gebiet beschäftigt sein. In Steinbach erlernen sie die theoretischen und praktischen Grundlagen des Sports”, sagte Dr. Volker Kreyher,

Leiter des EC Europa Campus Baden-Baden. “Die Studenten des EC Europa Campus sind eingeladen, an Lehrgängen unserer Sportschule teilzunehmen”, so Schulleiter Norbert Hartmann.

Einige haben ihren Trainerschein bereits dort gemacht und so den Grundstein für ihre Karriere als Sportmanager gelegt.

“Sport meets Rebland” - Junge Talente trainieren in einer einzigartigen Atmosphäre.  
Foto: Sportschule Steinbach

## Über die Sportschule...

Gründung:  
14. Juli 1957

Leiter der Sportschule:  
Norbert Hartmann

Partner:  
u.a. Olympiastützpunkt Freiburg Schwarzwald sowie EC Europa Campus

Berühmte Gäste:  
u.a. Sebastian Deisler, deutsche Jugendhandballnationalmannschaft

Kontakt:  
Südbadische Sportschule Steinbach  
Yburgstr. 115  
76534 Baden-Baden  
Tel.: 07223/51190

www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Wer die Ortsdurchfahrt Steinbachs durchfährt, wird im ersten Moment eine ruhige, dörfliche Atmosphäre feststellen. Weinberge umgeben das 4000-Seelendorf im Rebland nahe Baden-Baden. Doch wer hätte gedacht, dass sich seit nunmehr 50 Jahren eine der bekanntesten Sportschulen des Landes dort befindet? Die südbadische Sportschule Steinbach, Ausbildungs- und Leistungssportzentrum des Badischen Sportbundes Freiburg.

1957 gegründet, ist sie schon lange Zeit Anlaufpunkt für verschiedene Junioren- und Seniorenmannschaften. „Wir hatten schon Gäste aus China, Iran, Japan, Saudi-Arabien,

Tunesien oder den USA und haben neuerdings immer mehr Anfragen aus der Schweiz und dem Elsass“, berichtet Schulleiter Norbert Hartmann. Dank modernster Ausstattung in den Bereichen sportliche Ausstattung, Lehrräume, Unterkunft und nicht zuletzt Verpflegung finden die Gäste dort sehr gute Bedingungen vor. Daher ist es nicht verwunderlich, dass neben Sebastian Deisler, der in diesem Jahr viel zu früh seine aktive Karriere beenden musste, auch viele andere, heute sehr bekannte Leistungssportler und Nationalmannschaften an der Sportschule zu Gast waren. Wie für eine Schule üblich, bietet sie auch ganzjährig Fortbildungen wie Trainerausbildungen unter Leitung qualifizierter

Diplomsportlehrer im Bereich Leistungs- und Breitensport an. Mit 146 Betten - verteilt auf vier Häuser - bietet die Sportschule einer Vielzahl an Sportlern Platz. Die Zimmer sind komfortabel und seit 2003 zum Teil rollstuhlgerecht eingerichtet.

### “Unsere Gäste sollen sich ja wohlfühlen”

Damit können auch behinderte Sportler dort unterkommen und trainieren. Auf vielseitige und gesunde Ernährung wird genauso Wert gelegt wie auf eine ruhige Atmosphäre, die für ein konsequentes sportliches Training von Bedeutung ist, denn: „Wir wollen ja, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen“, betont Hartmann. Die Sportschule entwickelt

sich auch im Bereich sportliche Ausstattung stets weiter.

Im Freigelände verfügt sie neben zwei Rasen-, einem Kunstrasen- und einem Hartplatz über einen umfangreichen Leichtathletikbereich. Es gibt dort eine 400-Meter-Kunststoffbahn, eine Weit- und eine Hochsprunganlage sowie Diskus- und Speerwurfanlagen. Zudem können die Sportler den Tennisplatz und das angrenzende städtische Freibad mit 50-Meter-Bahn und 10-Meter-Sprungturm nutzen. Weitere Ausbauten der Schule sind geplant: „Wir haben die Grundlage dafür geschaffen und könnten im Fall der Fälle ausbauen“, so Hartmann. „Wir haben für angrenzende Grundstücke die Baurechte der Stadt, und könnten noch zwei weitere Unterkunftsgebäude mit Tagungsräumen, einen Rasenfreiplatz, eine Sporthalle und eine Beach-Anlage bauen.“

### Alles was das Sportlerherz begehrt

Im Indoorbereich stehen der Sportschule drei verschieden große Sporthallen, ein Hallenschwimmbad und zwei Kraft- und Fitnessräume zur Verfügung. „Bei uns kann man das ganze Jahr unter professionellen Bedingungen trainieren, ganz egal ob im Freien oder in der Halle.“

## Der Lehrbereich kommt nicht zu kurz

Auch für Fort- und Weiterbildungen ist die Sportschule auf einiges vorbereitet. Zehn verschieden große Lehrsäle mit Platz für 15 bis 350 Personen bieten die Möglichkeit, dort Mannschaftsbesprechungen, Trainerlehrgänge oder Fortbildungsseminare abzuhalten. Die Räume sind alle mit Beamer, TV, Video, Overhead und weiteren medialen Hilfsmitteln ausgestattet.

Zur Entspannung nach anstrengenden Trainingseinheiten bietet die Sportschule Steinbach nicht zuletzt eine umfangreiche physiotherapeutische Ausstattung: zwei Saunen, Whirlpool und Massage-raum. Zudem gibt's die Möglichkeit zur Unterwassermassage.

### Termine für Herbst 2007 stehen fest

Seit kurzem stehen die Veranstaltungen für das letzte Quartal des Jahres 2007 fest. Vor allem im Oktober und November finden Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen sowie Trainerlehrgänge statt. Am 13. Oktober veranstaltet die Sportversicherung des Badischen Sportbundes (ARAG) einen Trainer- und Übungsleiter-Workshop unter dem Titel „Unfallverhütung im Sport und präventive Maßnahmen“ mit Referenten der Universität Bochum. Zudem finden vom 14. bis

16. November Fortbildungen zum Thema „Mentale Fitness im Sport“ und vom 19. November bis 21. November Schnupperlehrgänge im Bereich “Kinder- und Seniorentraining“ statt. Weitere Informationen gibt's auf der Homepage der Sportschule unter [www.suedbadische-sportschule-steinbach.de](http://www.suedbadische-sportschule-steinbach.de). Wer also aus der Region kommt und schon länger mit dem Gedanken spielt einen Trainerlehrgang zu absolvieren oder sich einfach nur in einem bestimmten sportlichen Bereich weiterzubilden, sollte die Sportschule Steinbach hierfür in Betracht ziehen. Allerdings ist ein wenig Eile geboten, denn: „Wir sind für den Rest dieses Jahres komplett ausgebucht, und auch für 2008 haben wir schon sehr viele Anfragen.“

**MIT ALKOHOL UND DROGEN STEHST DU IM ABSEITS!**

**BLEIB KLAR!**  
Gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch.

SEBASTIAN FREIS

KSC

Bild: GES-Sportfoto

www.bleib-klar.de



# Innovationsmanagement: Provokation für Geistesblitze

Von Diplom-Ingenieur Christian Naie



Es reicht nicht mehr aus, preiswerter, besser und schneller als die Anderen zu leisten. Innovationen sind Hebel für Markterfolge und für das Überleben eines Unternehmens. Deshalb werden Innovationspotenziale als globales Bewertungskriterium mit Blick auf Personal, Prozess, Struktur und Instrumentarium erschlossen.

Innovationen beruhen auf Kreativität. Sie lassen sich weder befehlen noch kaufen. Auch Marktstudien können kaum helfen, weil die Kunden meist das Existierende und nicht die Zukunft bewerten. Was hindert uns daran, kreativ und somit unverzichtbar für das Unternehmen zu sein? Können wir Kreativität und die Umsetzung von Ideen

erlernen? Gibt es eine „Innovationsmethodik“, die man anwenden kann?

Am Anfang einer jeden Innovation steht die Idee. Um diese zu finden, genügt manchmal ein Geistesblitz. Dies geschieht selten ohne eine Provokation.

Das Gewohnte, das bereits Erlernte hält unsere Kreativität und das Ideengenerierungspotenzial in Grenzen. Denn das eigentliche Ziel des Denkens ist es, nicht denken zu müssen. Es ist einfacher und schneller, instinktiv aus Gewohnheit zu handeln als nachzudenken. Und wenn wir zum Nachdenken gezwungen sind, stoßen wir für gewöhnlich an unseren kritischen Geist. Wir sind getrimmt, zuerst das

Negative zu sehen. Um den Mut aufzubringen, Ideen zu haben, brauchen wir zuerst eine wohlgesonnene Umgebung, ein eingetübtes Team, das fähig und willig ist, Ideen weiterzuentwickeln. Die Kraft, das Positive gemeinsam mit dem Negativen zu finden und das Ganze aus unterschiedlichen Perspektiven und in zahlreichen Kontexten abzuwägen. Und dafür brauchen wir vor allem den Anstoß, die Provokation, die uns zum Neuen zwingt.

Ist das alles? Nein, bei weitem nicht. Denn wir wissen noch nicht, wo wir zu suchen haben. Wo sind die Innovationspotenziale zu finden? Zuerst im eigenen Hof und dem des Nachbarn: Branchenstrategie,

*Persönliche Betreuung und viel Engagement :  
Christian Naie  
(Foto: EC)*

Prozesse, Organisationsstruktur und Ressourceneinsatz. Benchmarking ist angesagt.

Unter Beachtung dieser Parameter als Erfolgsfaktoren kann man zu einer höheren Innovationskraft gelangen: Bereitschaft, Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Veränderung. Um innovativ zu sein, braucht man nur noch die Macht zur Durchsetzung und Realisierung der Ideen, die eigentliche Innovation! Das Fundament des Erfolgs.



**Seit Sommersemester 2007 bei EC Europa Campus:  
Diplom-Ökonomin Christiane Wiest.**

Wie Wiest betont sind Eventmanager mit interkulturellen, sozialen und unternehmerischen Kompetenzen auf dem Markt gefragt. Das EC-Studium bietet hierfür eine gezielte Berufsausbildung.



## Hot Spots in Baden-Baden

Von Anna Grafe und Juliane Arnold

**Baden-Baden ist vor allem als Kongress- und Kulturstadt bekannt, und doch ist es so viel mehr als das.**

Natürlich - da sind die Thermalquellen, die die 2000 Jahre alte Bädertradition der Stadt begründet haben und deren Wasser Gesundheit und Wohlbefinden schenkt. Dazu kommt die bevorzugte, ruhige Lage der Stadt und ihr mildes Klima, die zum Abschalten und zur Erholung die besten Voraussetzungen schaffen.

Doch wer denkt bei Baden-Baden nicht auch an das berühmte Casino, die großen Pferderennen im nahen Iffezheim, an glanzvolle Bälle und Konzerte? Nicht zu vergessen das

in einem sehr angenehmen, stylischen Ambiente einlädt. Als Gast hat man im Skavenbeck nicht nur die Möglichkeit, auf der umfangreichen Menükarte zwischen verschiedenen Kaffee-, Chocolate-, Tee- oder Eisgetränkereaktionen zu wählen, es gibt zudem auch verschiedene Snacks, wie zum Beispiel Bagels, Sandwiches, Muffins und vieles mehr. Außerdem kann man selbst entscheiden, ob man die leckeren Getränke und Snacks direkt im Skavenbeck genießt, auf einer der gemütlichen Sitzcken, oder ob man sein Getränk mitnehmen möchte.

Eine weitere Besonderheit des Skavenbecks ist der CD Shop, der sich im Untergeschoss des Coffeeshops befindet. Hier

Straßburger Wurstsalat und Vesperplatte.

Ob tagsüber am See zu chillen, ob am Abend den Sonnenuntergang zu genießen, über den Nachtflohmarkt zu schlendern, ein Konzert zu besuchen oder auf eine der legendären Fullmoonparties zu gehen: In der Mosquito-Bar ist für jeden etwas dabei und sie weckt mit ihrer karibischen Deko garantiert Urlaubsfeeling!

### Flaniermeile der Eleganz

Wer es gerne etwas gemütlicher mag, dem bietet die Lichtentaler Allee eine ideale Möglichkeit zur Erholung. Die Lichtentaler Allee in Baden-Baden ist weltweit



Juliane Arnold und Anna Grafe, die LiVe-Style-Scouts vom EC Europa Campus.

Fotos: Arnold



Von 10 Uhr abends bis lange nach Sonnenaufgang feiern und tanzen: Die Fullmoon Party in der Mosquito-Bar. Foto: Grafe

Festspielhaus, das einzigartige Museum Frieder Burda mit angrenzender Kunsthalle. Die exquisiten Schaufenster laden zu einem Bummel in die Innenstadt-Gässchen ein.

Auch die Studenten des EC-Europa Campus haben schon einige Hot Spots für sich entdeckt.

### Skavenbeck - Coffee Shop

Dazu gehört zum Beispiel das Skavenbeck, ein moderner Coffee Shop in der Sophienstraße, der zum gemütlichen Verweilen

findet man eine große Auswahl an CDs der verschiedensten Musikrichtungen, wie beispielsweise HipHop, House, Drum'n'Bass, Funk und Jazz.

### Mosquito-Bar

Der Erländer See in Hügelsheim bietet an heißen Sommertagen eine willkommene Möglichkeit der Erfrischung. Am Erländer See, zuvor ein Badesee mit einfachem Kioskbetrieb gibt es jetzt die Mosquito-Bar: Latte Macchiato, Finger Food und Chicken Wings, statt

als 'Straße der Bäume' und als elegante Flaniermeile bekannt.

Die Allee erstreckt sich über zwei Kilometer am linken Flußrand der Oos bis in den Stadtteil Lichtental. Wer also auf schöne Spaziergänge und ein besonderes Naturereignis aus ist, ist hier genau am richtigen Ort.

Die vorzügliche badische Küche und die dazugehörigen Weine, das nahe Frankreich und der Schwarzwald... Baden-Baden hat so viele Facetten, dass es genug Gründe gibt, immer wieder zu kommen.



Der Erländer Badesee gehört zu den schönsten in der Umgebung Baden-Badens. Foto: Grafe



# Shopper-Shopper in Baden-Baden

Von Juliane Arnold und Anna Grafe

**“Du studierst in Baden-Baden?! Oh, dort ist es doch sehr teuer, nicht wahr? Das ist doch nur was für die High Society...”**

Ja, in Baden-Baden kann man am EC Europa Campus seit Oktober 2006 sowohl Medienwirtschaft und Public Relations als auch Gesundheitsmanagement studieren. Ziel des Studiums ist der Bachelor-Grad, der nach dem sechsten Semester in Kooperation mit der Hochschule Mittweida verliehen wird. Auch als Student kann man in Baden-Baden gut leben.

## Die Einkaufsmeilen der Kurstadt

Baden-Baden, Baden-Württembergs Stadt mit der größten Kaufkraft, bietet durchaus eine Plattform für Frauen und Männer, die gerne die Kreditkarte zücken. Natürlich assoziiert man mit der Sommerhauptstadt Europas einen besonders hohen Lebensstandard. Doch auch für Schüler und Studenten wird hier einiges geboten. In

Baden-Baden ist alles überschaubarer als in den meisten Städten und so kann Shopping in der Kurstadt an der Oos ausgesprochenen Spaß machen. Vorausgesetzt, man nimmt sich Zeit.

Beim Bummel durch die Fußgängerzone, erwartet einen eine große Auswahl verschiedener Geschäfte. Am Leopoldsplatz, in der Sophienstraße und Lichtenentaler Straße befinden sich diverse Edelboutiquen, in denen schon die Spielerfrauen des englischen Fußball-Nationalteams ein kleines Vermögen ließen. Beim weiteren Schlendern durch die Innenstadt stellt man fest, dass die Firma Wagener gleich zwei Kaufhäuser in der Fußgängerzone betreibt. „Mode Wagener“ bietet auf fünf Etagen stilvolle Herren- und Damenmode. In der neueröffneten „Wagener Galerie“ finden sich im Stil eines kleinen Einkaufszentrums mehrere Geschäfte wie eine Buchhandlung, ein Drogeriemarkt, ein Haushaltswarengeschäft, verschiedene Modegeschäfte sowie eine Post-Filiale.



Fotos: Grafe

## Der trendbewusste Student von heute

Nicht nur Wohlhabende können in diversen Boutiquen shoppen gehen. Auch Otto-normalverbraucher finden viele Möglichkeiten, ihrem persönlichen Lifestyle nachzugehen. Für die etwas besser gefüllte Geldbörse hat Baden-Baden beispielsweise

Escada, Van Laack oder Swarovski anzubieten.

Der trendbewusste Student von heute hingegen kauft gerne bei Hennes & Mauritz, S.Oliver oder Bijou Brigitte ein.

## Ein Blick um die Ecke

Aber auch ein Bummel durch die Seitenstraßen lohnt sich immer. Auch hier entdeckt man interessante Geschäfte, sei es ein Antiquariat, ein Schmuckgeschäft oder ein Kunsthandwerkerladen.

Dass in Baden-Baden alles teurer ist als anderswo, kann man nicht bestätigen. Wohl aber, dass man auf kleinstem Raum eine Vielfalt von Einkaufsmöglichkeiten hat wie kaum woanders.

# Catterfeld & Co. in Baden-Baden Von schrillen Glamour-Gazellen und badischen Teenies

**Wer bei Baden-Baden nur an von älteren Herrschaften übervölkerte Thermal-Quellen, Snobs im Smoking auf dem Weg ins Casino oder schrille Glamour – Gazellen beim luxuriösen Galopprennen in Iffezheim denkt, sollte diese Vorurteile schnellstens vergessen. Denn hinter der altherwürdigen Kulisse der Kurstadt wächst ein jugendliches Spaß- und Freizeitangebot, das es wahrhaftig mit so mancher deutschen Metropole aufnehmen kann...**

Kein Wunder also, dass Deutschlands Promis wie Ralf Bauer, Uwe Ochsenknecht, Nadja Auermann oder Yvonne Catterfeld schon längst zu den häufigen und gern gesehenen Stammgästen in Baden-Baden geworden sind. Wobei selbstverständlich bei diesen Stars nicht ein Besuch im berühmten Grand Hotel „Schlosshotel Bühlerhöhe“ auf dem Terminkalender stand.

Stattdessen genossen Catterfeld & Co. lieber das erst jüngst aufgeblühte und spritzige Nachtleben der mondänen Metropole an der Oos - und wurden damit sozusagen zu Trend-

settern der badischen Teenies, Jugendlichen und Junggebliebenen. Kultstatus hat zum Beispiel das legendäre SWR3 New Pop Festival erreicht, das in diesem Jahr wieder im September stattfindet. Zahlrei-

che Newcomer-Künstler wie Jamilia, Maroon5, Joss Stone oder Katie Melua sorgten vergangenes Jahr für einen regelrechten Ansturm auf die Tickets, so dass die Veranstalter mehr als 20000 Besucher zähl-

ten. Auch dieses Jahr werden Bands wie Feist, John Butler Trio, Mando Diao, oder Ghosts der Stadt einheizen. Dass es auch nach den Live-Auftritten heiß hergeht, dafür garantieren die trendigen In-Lokale des

Städtchens, die alles zu bieten haben, was Nachtschwärmer und Partygänger sich wünschen. Ob man lieber einen Cocktail in den historischen Gemäuern „In der Trinkhalle“ schlürfen will, beim Spanier

„Monte Christo“ einige Tapas-Häppchen verschlingt oder im „Leo’s“ in stilvollem Ambiente den Lifestyle pur genießt - Baden-Baden bietet alle Möglichkeiten. Wer es gerne etwas lauter mag, der darf die Tanztempel Max und Alpenmax nicht auslassen.

## Vom Inline skaten bis zur Ballonfahrt

Aber auch Abenteuer und Frischluft-Fanatiker kommen in Baden-Baden und Umgebung auf ihre Kosten. Klettern im Hoch- und Niedrigseilgarten, Extremklettern, Paragliden, Inlineskaten oder Mountainbiken sowie unzählige Seen - die Stadt bietet für all diese und noch unzählige weitere Outdoor-Aktivitäten die optimalen Voraussetzungen. Wen es ganz hoch hinaus treibt, der kann entweder mit der Bergbahn zum Merkurgipfel fahren oder mit Europas größter Ballonflotte in die Wolken abstechen.



Von Juliane Arnold und Anna Grafe

Foto: C.Lange





Das EC-Team mischte Berlin auf.

## CUP DER PRIVATEN

# Studenten spielen für Baden-Baden

## EC Europa Campus erobert Berlin

Zum vierten Mal in Folge fand Deutschlands größtes studentisches Hallensportturnier statt. Für die Studenten des EC Europa Campus hieß das drei Tage Fußball. Drei Tage, in denen Freude und Spaß die Hauptrolle spielten.

Die angehenden Sport- und Eventmanager des EC Europa Campus spielten für Baden-Baden beim Cup

der Privaten, dem internationalen Fußballturnier der privaten Hochschulen in Berlin. Schirmherrin des Turniers war die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth.

Von Maastricht bis Barcelona waren 40 Studententeams am Cup beteiligt. Trotz des unglücklichen Ausscheidens in der Vorrunde schoss Simon Huber den EC Europa Campus beim Elfmeterschießen auf den zweiten Rang.

Nicht nur der Spaß am Fußball stand im Vordergrund, sondern es wurde auch von Barbecue über Biergarten bis zu Live-Musik alles geboten.

Ohne das großzügige Sponsoring durch Herbert Grauss, Aufsichtsrat von CE Consumer Electronics, wäre die Vertretung Baden-Badens beim Fußballturnier nicht möglich gewesen.

Von Simone Trost



Tatkräftige Unterstützung des EC-Teams: Juliane Arnold, Nicki Fastner und Simone Trost in Berlin

Fotos: EC

Edi's  
Ballett &  
Fitness  
Pilates  
Control

neue Kurse!  
**HIP HOP**  
ab 10.09.2007

Infos und Anmeldung 07221-809305

Edwine Stiegler Lange Str. 126 / Ecke Hermannstr. 76530 Baden-Baden



# Mit Messen und Events Zuschauerzahlen steigern

Eventmanager der Rennbahn im Interview mit „Live on Stage“: Bereits Veranstaltungen für 2008 geplant

Von Conny Rein

**Christian Simon ist seit 2006 Eventmanager der Iffezheimer Rennbahn und veranstaltet nicht nur Großkonzerte, sondern auch Messen und Firmenveranstaltungen. „Life on stage“ stand er für ein Interview zur Verfügung.**

**Life on stage:** Herr Simon, haben die Drittveranstaltungen Ihre Erwartungen bis jetzt erfüllt?

**Simon:** Die Erwartungen sind mehr als erfüllt worden. Wir hatten bei Elton John 13000 und bei Dieter Thomas Kuhn 7500 Zuschauer. Das sind also mehr als 20000 Zuschauer an einem Wochenende und das ist eine sensationelle Zahl würde ich sagen.

**Life on stage:** Planen Sie nächstes Jahr wieder eine solche Veranstaltung?

**Simon:** Selbstverständlich. Es sind auch schon weitere Veranstaltungen für nächstes Jahr geplant. Genaues wird aber noch bekannt gegeben, da wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht viel sagen können.

**Life on stage:** Welche Künstler würden Sie nächstes Jahr nach Iffezheim auf die Rennbahn einladen?

**Simon:** Es ist noch zu früh, darüber zu sprechen.



Christian Simon (rechts) nutzt seine vielfältigen Kontakte: Auch Paul McCartney ist ein guter Bekannter des umtriebigen Eventmanagers.

Foto: pr

**Life on stage:** Haben die zusätzlichen Veranstaltungen dazu beigetragen, das Image der Rennbahn zu verbessern? Haben Sie neue Zielgruppen gefunden, denen Sie die Iffezheimer Rennbahn schmackhaft machen konnten?

**Simon:** Viele kommen das erste Mal auf die Rennbahn - nicht nur wegen der

Konzerte, sondern auch weil Messen und Firmenveranstaltungen stattfinden. Es gibt Leute auf dem Platz, die noch nie hier waren, aber alle haben sich plötzlich für die Rennen interessiert, auch wenn sie zuvor noch nie im Leben auf einem Pferderennen waren.

Die Zuschauer haben mir gesagt, wie schön es hier ist, und wie gut es ihnen hier gefällt. Die Resonanz von den Leuten, die den Platz hier zum ersten Mal sehen, ist so positiv, dass

wir die Zuschauerzahlen auf den Pferderennen und anderen Veranstaltungen enorm steigern können.

**Life on stage:** Können Sie uns schon etwas mehr über

den Biathlon im nächsten Jahr auf der Rennbahn erzählen?

**Simon:** Es ist noch zu früh, darüber zu sprechen.

## Iffezheim liegt gut im Rennen

Event-Studium aktiv bei EC-Europa Campus

Eventplanung und -management konnten die Bachelorstudenten des EC Europa Campus beim Besuch der Pferderennbahn in Iffezheim erleben. Egal ob Elton John oder Dieter Thomas Kuhn, der Eventmanager des Internationalen Clubs Christian Simon macht es möglich, die Iffezheimer Anlagen zum Veran-

staltungsort zu gestalten. Sei es die Rennbahn für Konzerte, seien es die Räume des Champions-Clubs für Messen oder Firmentage. Simon gab einen interessanten Einblick in den aufregenden Beruf des Eventmanagers. Die Studenten des EC Europa Campus konnten auch einen Blick hinter die Kulissen der

Galopp-Rennbahn, das Boxendorf oder das Waagegebäude werfen. Bei einer Sache sind sich die Baden-Badener Studenten einig: Solch ein Praxisdialog inspiriert und macht Lust auf mehr.

Von Simone Trost

Studenten des EC-Europa Campus auf der Galopp-Rennbahn in Iffezheim.



## Dozenten für Bachelorstudium

Für den Ausbau des akademischen Studiums suchen wir weitere Dozenten aus der Region für die Bereiche:

- Design: Medien, Foto und Web
- PR, Kommunikation,
- Eventmanagement
- Radio und Fernsehen
- Informations- und Onlinemanagement
- Sportmanagement

EC Europa Campus, Jägerweg 1, Baden-Baden 76532, Tel. 07221-996590, eMail: ec@ec-europa-campus.com

www.ec-europa-campus.com

**bachelorstudium**



## Cup der Gymnasien

**Be creative & win**

Partylive and High-Event

Klassensprecher der Gymnasien (Oberstufe) meldet euch bei Lisa Rüttiger, Telefon 0178-3289756

**Studentenzimmer/-wohnungen**

in Baden-Baden ab sofort gesucht

EC Europa Campus, Jägerweg 1, Baden-Baden 76532, Tel. 07221-996590, eMail: ec@ec-europa-campus.com



# Jetset-Treff und Volksfest

Wettfieber auf der Iffezheimer Rennbahn / Wie alles begann

Von Carsten Huck

Bei den Pferderennen auf der Internationalen Galopprennbahn Iffezheim findet sich jedes Jahr zum Frühjahrs-Meeting im Mai, zur Großen Woche im August/September und zum Sales and Racing Festival im Herbst ein internationales Publikum ein.

Doch nicht nur Rennsportfans zieht das gesellschaftliche Ereignis des Jahres an. Zum internationalen Galopprennen versammeln sich Stars und Sternchen aus der Unterhaltungsbranche, Politiker, Adelige und Normalsterbliche auf den Tribünen. Während auf der Rennbahn galoppiert wird,

ist auch die gesamte Stadt auf Trab. Ob Hotels, Restaurants, Kurhaus oder Casino - alles befindet sich im Ausnahmezustand. Die vollen Häuser sowie das kulturelle und musikalische Rahmenprogramm lassen die Gastronomiebetriebe zur Höchstform auflaufen.

## Geschichte der Galopprennen in Baden-Baden

Die Anfänge des Pferderennsports in Baden-Baden reichen zurück bis ins Jahr 1858, als die Stute La Maladetta den zum ersten Mal ausgetragenen Großen Preis von Baden gewann. Der Urvater der Pferderennen in Baden-Baden war der damalige Pächter des Casinos, der Franzose Edouard Bénazet. Im Laufe der Zeit erhielten die Galopprennen in Baden-Baden eine immer größere Bedeutung, wurden allerdings immer wieder durch verschiedene Kriege zurückgeworfen.

## Die Neuzeit

Seit 2004 finden jährlich drei Meetings mit insgesamt 15 Renntagen statt. Mehr als 150 000 Zuschauer werden jedes Jahr erwartet. Am traditionsreichsten ist die Große Woche, die am letzten Augustwochenende beginnt und am ersten Sonntag im September endet. Seit 1972 wird das Frühjahrs-Meeting immer Ende Mai ausgetragen. Das dritte und letzte Meeting des Jahres, das Sales and Racing Festival, findet Ende Okto-



Heißer Kampf auf der Zielgeraden: Beim Kopf-an-Kopf-Rennen steht auch das Publikum Kopf.

Fotos: Carsten Huck



Terence Hellier nach seinem Sieg am letzten Renntag.

ber statt. Der Internationale Club ist auch der größte Veranstalter von Hindernissen in Deutschland. An jedem Renntag gibt es ein Hürden- oder Jagdrennen. Für die meisten sind nicht die Pferde das Interessanteste, sondern das Wetten.

## Das Wetten

Schon bei einem Grundeinsatz von 50 Cent kann man sehr viel Geld gewinnen. Der höchste Gewinn, den es in der Geschichte der Galopprennen in Iffezheim gab, lag bei 379 132 Euro für zehn Euro Einsatz. In Iffezheim gibt es fünf verschiedene Wettarten. Bei der Siegwette wird auf den späteren Sieger des Rennens getippt. Wird das Pferd nicht Erster, bekommt man kein Geld. Bei der Platz-Wette muss

das Pferd Erster, Zweiter oder Dritter werden, bei weniger als acht Startern Erster oder Zweiter. Bei der Zweier-Wette muss die richtige Reihenfolge der einlaufenden Pferde vom Ersten bis zum Zweiten vorhergesagt werden. Dann gibt es die Dreier-Wette. Hier müssen die ersten drei Plätze in richtiger Reihenfolge vorhergesagt werden. Genauso funktioniert auch die Vierer-Wette. Statt auf drei wird auf vier Pferde gewettet.

Bei dieser Wette kann man am meisten gewinnen, in Iffezheim wird eine Gewinngarantie von 15 000 Euro zugesichert. Die neueste Wettart, die es auf der Galopprennbahn in Iffezheim gibt, ist die Platz-Zwillings-Wette. Bei ihr sagt man zwei Pferde voraus, die in beliebiger Reihenfolge unter die ers-

ten drei Plätze kommen müssen. Insgesamt fließen rund 75 Prozent der Wetteinnahmen zurück in die Gewinnausschüttung, die restlichen 25 Prozent bekommt der Veranstalter. Zum Vergleich: Beim Lotto verdient der Veranstalter 50 Prozent. Im Jahr 2006 waren dies bei 15 Renntagen zusammen über 13 Millionen Euro. Die Zahl der Zuschauer lag bei mehr als 150 000. Das nächste Meeting ist das Sales and Racing Festival, das am 19. Oktober beginnt und am 21. Oktober endet.

# Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten ... verkauft

115 edle Vollblüter unterm Hammer

Von Carsten Huck

Am 18. Mai diesen Jahres war es wieder soweit: Alle namhaften Turfagenten und Pferdekäufer oder die, die es noch werden wollen, trafen sich in Iffezheim während des Frühjahrs-Meetings zur großen Frühjahrsauktion der Baden-Badener Auktionsgesellschaft (BBAG). Gleich neben der Pferderennbahn, in der 1999 gebauten Auktionshalle, fand die Versteigerung statt.

Schon früh morgens konnte man die Pferde beim Training beobachten und ein paar Stunden später ersteigern. Ab 10 Uhr ging dann der von vielen lang erwartete Kampf um die edlen

Vierbeiner los. Insgesamt kamen diesmal 115 Pferde unter den Hammer, von denen 83 den Besitzer wechselten. Was kostet überhaupt so ein Pferd, werden sich viele fragen? Im Schnitt muss man bei solch einer Auktion 15 850 Euro dafür „berappen“. Allerdings gibt's nach oben kaum Grenzen. So lag der höchste Preis diesmal bei 70 000 Euro.

## Bisheriger Rekordpreis: 410 000 Euro

Der Rekordpreis für einen Vollblüter, der in Iffezheim ersteigert wurde, liegt bei sage und schreibe 410 000 Euro. Diesen Preis bezahl-



Im Ring der Auktionshalle in Iffezheim, gleich neben der Rennbahn, werden die Pferde versteigert.

te ein Besitzer aus England für ein Pferd mit dem Namen Anna Fried. In der Summe wurde diesmal ein Gesamtgewinn in Höhe von rund 1,32 Millionen Euro erzielt. Das waren ungefähr 250 000 Euro mehr als im vergangenen Jahr. Kein Wunder also, dass auch der Veran-

stalter der Auktion bester Stimmung war. „Wir waren mit der Frühjahrsauktion sehr zufrieden. Das letztjährige Rekordergebnis konnten wir sogar noch überbieten. Zumal wegen der vielen Abmeldungen letztendlich nur drei Pferde mehr als im vergangenen Jahr durch den Ring gin-

gen“, berichtet Verena Gang, Geschäftsführerin der BBAG. Auch für die Zukunft erhofft sich die Auktionsgesellschaft einen weiteren Aufwärtstrend, denn laut Gang kann man „nur Erfolg haben, wenn man Qualität anbietet. Wir arbeiten weiter daran.“

Die nächste Versteigerung, die Herbst-Auktion, findet vom 18. bis 20. Oktober während des Sales and Racing Festivals statt. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei. Jeder kann vorbeischaun, wenn es wieder heißt: Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten ... Verkauft!



# „Wir produzieren hier in Rastatt und Baden-Baden Weltstars“

Interview mit Frank Bischoff / Organisator des SWR3 New Pop Festivals spricht über Highlights und persönliche Höhepunkte

**Aufgrund des anstehenden New Pop Festivals in Baden-Baden und Rastatt sprachen Nicki Fastner und Jean-Paul Neuling mit Frank Bischoff, Leiter der SWR3 Kommunikations- und Marketingabteilung.**

**Frage:** Wie wirkt sich das New Pop Festival auf die Karriere der auftretenden Stars aus?

**Frank Bischoff:** Durch das New Pop Festival schaffen die heutigen Stars ihren nationalen und internationalen Durchbruch. Wir produzieren hier in Baden-Baden und Rastatt Weltstars.

**Frage:** Wie entstand das New Pop Festival?

**Bischoff:** Zwischen DaimlerChrysler und SWR3 ist eine Kooperation gewachsen, die uns stolz macht. Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Festival entstand 1992 in der Redaktion von SWR3. Nach einem Brainstorming mit den SWF-Musikscouts und der befreundeten Musikindustrie beschlossen der damalige Programmchef, Peter Stockinger, Gerold Hug und ich, ein neues Konzept anzupacken. Wir wollten, dass unsere Zuschauer die Hits

von morgen in einer außergewöhnlichen Atmosphäre erleben. Das erste Festival lief unter dem Namen SWF 3 Soundcheck. Innerhalb eines halben Jahres wurde das Konzept realisiert.

**Frage:** Warum haben Sie gerade die Montagehalle als Austragungsort gewählt?

**Bischoff:** Die Montagehalle passt perfekt in die Philosophie der Festivalmacher. Modernste Industrielandschaft und junge Popmusik von Künstlern, die kurz vor dem Durchbruch stehen.

**Frage:** Haben Sie Kooperationspartner, die Sie bei der Austragung des Festivals unterstützen? Welche Vorteile ergeben sich daraus?

**Bischoff:** 1995 vereinbarten die Mercedes Benz AG und SWF 3 eine dreijährige Partnerschaft. Mit dieser Kooperation hielt die Popkultur Einzug in den Weltkonzern. Inzwischen gibt es viele gemeinsame Aktivitäten, die weit über das Festival hinausgehen. Die weltweite Bekanntheit von DaimlerChrysler ist uns bei der Suche nach New Pop-Künstlern im In- und Ausland sehr hilfreich. Es ist uns möglich, hochkarä-

tige Bands aus Ländern wie Südafrika, Kanada und den USA zu buchen.

**Frage:** Was waren die Highlights der vergangenen Jahre?

**Bischoff:** Zum ersten SWR 3 New Pop Festival in Rastatt 1996 kamen mehr als 10000 Besucher. Die Auftritte der Bands Faithless und Fugees wurden für die Künstler zum Sprungbrett für eine internationale Karriere. 1997 waren drei Konzerte im DaimlerChrysler-Werk Rastatt restlos ausverkauft. 2000 engagierten sich SWR 3, DaimlerChrysler und die New Pop Festival-Band Reamon für die UNESCO-Aktion „Kinder in Not“. TV-Anstalten wie 3sat, ARTE und das Südwest-Fernsehen übertrugen insgesamt 54 Stunden aus Baden-Baden und Rastatt.

**Frage:** Gab es für Sie persönliche Höhepunkte im Laufe der Geschichte des New Pop Festivals?

**Bischoff:** 2002 feierten wir einen absoluten Besucherrekord. Schon am ersten Vorverkaufstag waren sieben von zehn Konzerten ausverkauft. Die Musikfans feierten in Baden-Baden die Auftritte von Joy



Das SWR3 New Pop Festival (Foto: SWR)

Denelane und Watershed. Der Produktionsaufwand war enorm. Wir verlegten fünf Kilometer Kabel, es wurden Absperrgitter von einem Kilometer Länge aufgestellt und 300 Tonnen Material mussten zur Seite geräumt werden, um den Zuschauern ein Konzert der Extraklasse zu bieten.

**Frage:** Werden Sie in naher Zukunft versuchen,

das New Pop Festival über andere mediale Plattformen zu vermarkten?

**Bischoff:** Durch unsere Medienpartner ZDF und VIVA erfährt das Festival nationale Bedeutung, die wir weiter ausbauen und verstärken möchten. Auch wollen wir unsere Onlineaktivitäten beim Festival weiter entwickeln. In Zukunft sollen auch die

Internet-User an allen Konzerten teilhaben können. Das SWR 3 New Pop Festival ist zu einem Wirtschaftsfaktor für die Region geworden und hat sich als feste Größe etabliert. An diesem Beispiel ist zu sehen, dass der Bereich Eventmanagement von größter Bedeutung ist.

Von Jean-Paul Neuling

## SWR - in der Verantwortung der Bürgergesellschaft

**Ob Hörfunk, Fernsehen oder Internet, der SWR ist ein Medienunternehmen, das in seinem Sendegebiet Präsenz zeigt. Events werden organisiert und veranstaltet. Ja, selbst für Live-Musik ist gesorgt. Es gibt verschiedene Cover-Bands, die ordentlich einheizen.**

Alles begann am 1. Januar 1998, als sich der Süddeutsche Rundfunk (SDR) mit Sitz in Stuttgart mit dem Südwestfunk (SWF) mit Sitz in Baden-Baden zusammenschloss. Der Südwestfunk war von 1946 bis 1998 die Landesfunkanstalt in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die Grenze verlief von Baden zum einstigen Württemberg-Hohenzollern. Der Hauptsitz war in Baden-Baden, wie auch heute noch einer der drei Hauptsitze des SWR in der Kongressstadt ist. Bis 1951 strahlte der SWF ein Hörfunkprogramm aus. Nachdem das zweite Programm auf Sendung gegangen war, wurde die Bezeichnung auf SWF1 und SWF2 geändert. Ab 1964

ging dann auch das dritte Programm auf Sendung.

Auch für die Jugend wurde etwas getan. „DASDING“, eine Kooperation von SDR und SWF, lief ab 17. Mai 1997 in den Radios. Aber

nicht nur über Rundfunk, auch über das Internet war „DASDING“ nun zu empfangen. Eine neue Zeitrechnung hatte begonnen. Seit der Fusion von SDR und SWF ist der Südwestrundfunk die zweit-



größte Landesrundfunkanstalt im Sendegebiet der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD).

Der SWR ist nach dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) die zweitgrößte ARD-Sendeanstalt. Inzwischen koordiniert der SWR die Gemeinschafts-

programme 3sat und ARTE. Auch der Internetauftritt der ARD wird vom Südwestrundfunk organisiert. Für Baden-Baden ist dieses Medienunternehmen eine Bereicherung, da eines der Funkhäuser hier betrieben wird. Die anderen zwei Sendeanstalten befinden sich in Stuttgart und Mainz. Neben dem SWR ist aber auch der Kooperationspartner, die Sendeanstalt ARTE Deutschland TV, in der Kongressstadt ansässig.

Das Sendegebiet mit Baden-Württemberg und Rheinland Pfalz erreicht inzwischen mehr als 14 Millionen Menschen. Mittlerweile steuert der SWR 18 Prozent des gesamten Gemeinschaftsprogramms der ARD bei. Der SWR in Baden-Württemberg als das wichtigste Medienunternehmen sieht sich nicht als Anstalt mit dem Auftrag, als öffentlich-rechtlicher Sender aufzutreten. Vielmehr will er als wichtiges Instrument der demokratischen Gesellschaft wahrgenommen werden. Die gesamte Bür-

*Immer ein lockerer Spruch auf den Lippen: Annetta Politi und Volker Janitz bei der Arbeit für die SWR3-Morning Show. (Foto: SWR)*

gerschaft soll mit aktuellen, internationalen, nationalen und speziellen regionalen Nachrichteninformationen versorgt werden. Die Programme dienen zur freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung. Doch nicht nur die Neuigkeiten sind dem SWR wichtig, sondern auch der kulturelle Auftrag in Form von Bildung und verschiedenen Veranstaltungen.

Um gezielt die Jugend zu erreichen, werden Festivals und Konzerte wie das SWR New-Pop-Festival veranstaltet. Zudem haben die einzelnen Untersender auch eigene Cover-Bands. Die wohl bekannteste, die auch bei größeren Events auftritt, ist die SWR3-Band. Sie besteht nur aus Moderatoren des SWR3.

Auch um andere Künstler zu fördern, engagiert sich der SWR bei vielen Wettbewerben, bei denen junge Künstler zeigen können, was sie können. Dies geschieht aber nicht nur im Bereich der Musik, sondern auch in den Bereichen Literatur, Film, Theater und soziales Engagement. Auch hier hat SWR Interesse, möglichst viele Menschen zu erreichen und mit dem Programm anzusprechen.

Von Dominik Schmid



# Wildparkstadion - Wir kommen

Bundesligabeginn im Wildpark / Deutsche Nationalmannschaft unschlagbar / "Euro-Eddy" trifft viermal

Von Sven Lange

Alle zwei Wochen ist es soweit: Wildpark-Zeit. Die Fans des Karlsruher SC strömen ins Stadion, um ihre Mannschaft anzufeuern. Bei Spitzenspielen können dies um die 30000 Anhänger sein. Ein blau-weißes Fahnenmeer, unterstützt von einem stimmungswaltigen Fanorchester, bringt den Wildpark zum kochen. Das ist oft der Fall, wenn der „große“ FC Bayern oder der „Erzrivale“ VFB Stuttgart wieder mal zu Gast ist. Auf solche Duelle musste die Anhängerschaft jedoch lange warten. Neun Jahre ist es her, dass sich die „Belletage“ des deutschen Fußballs im ruhmreichen Wildpark die Ehre gab. Zwischendurch hielten hauptsächlich Clubs wie Wacker Burghausen, Rot-Weiß Oberhausen oder LR Ahlen die Wildparkbesucher bei Laune. In Zukunft soll sich dies natürlich nicht mehr wiederholen und man will wieder „großen Fußball“ sehen, so wie es ihn früher gab. Der Wildpark als die große Showbühne im Fußball, wie er es einst mal war...

## Feierliche Eröffnung des Wildparkstadions

Seinen ersten großen Auftritt hatte der umgebaute Wildpark 1955 bei seiner Eröffnung, als der KSC als aktueller Pokalsieger den deutschen Meister Rot-Weiß Essen zu Gast hatte. Vor damals 45000 Zuschauern endete das Spiel 2:2-Unentschieden. Der Wildpark galt zu seiner Zeit als eines der modernsten Stadien in Deutschland. Im gleichen Jahr noch folgte ein weiteres Highlight. Erstmals war das Wildparkstadion die Bühne der deutschen Nationalmannschaft. Trainer Sepp Herberger und seine Jungs empfingen Norwegen. Deutschland besiegte vor 50000 Zuschauern die Skandinavier mit 2:0.



Fußballalltag im Wildparkstadion

Foto: Sven Lange

Torschütze des 1:0 war damals Deutschlands Ehrenspielführer Fritz Walter.

## Bundesliga im Wildpark

1963 dann der nächste große Auftritt des Wildparks. Die neu gegründete Fußball-Bundesliga startete unter anderem mit einem Heimspiel des Karlsruher SC gegen den Meidericher SV (heute MSV Duisburg). 40000 Zuschauer sahen bei der 1:4-Niederlage die ersten Treffer in der Fußball-Bundesliga. Unter den Torschützen war auch der damalige Siegtorschütze von Bern, der „Boss“ Helmut Rahn. In der Saison 1967/1968 verabschiedete sich der Wildpark vorerst vom Erstligafußball. Fünf Spieltage vor Schluss musste der Karlsruher SC durch eine 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Braunschweig den bitteren Gang in die zweite Liga gehen. 1975 feierten die Zuschauer im Wildpark die langersehnte Rückkehr ins Fußballoberhaus. Durch ein 2:2-Unentschieden gegen Darmstadt 98 machten die KSC-Kicker den Aufstieg perfekt. Die Party konnte beginnen und der Wildpark stand Kopf.

Auch International war der Wildpark weiterhin ein beliebter Schauplatz für den Fußball. Von 1955 bis 1971 war die deutsche Nationalmannschaft insgesamt fünfmal als Heimmannschaft auf dem Karlsruher Rasen. Bemerkenswert ist hierbei die Bilanz der Nationalelf in Karlsruhe. Bei bis dato fünf Spielen sprangen fünf Siege heraus bei einem Torverhältnis von 19:2 Toren.

## Deutschland - die Macht vom Wildparkstadion

Ein weiteres internationales Highlight war 1978 das Welpokalfinale zwischen Borussia Mönchengladbach und dem Maradona-Club Boca Juniors. Die Argentinier gewannen ihr Spiel damals mit 3:0 und somit auch den Welpokal. Dies war wohl einer der größten internationalen Höhepunkte, den der Wildpark jemals erlebt hatte.

## Aufbruch im Wildpark

Allerdings gab es im Wildpark immer wieder Hochs und Tiefs, Aufstiege und Abstiege. Bis 1987, als ein gewisser Winfried

Schäfer den KSC durch einen 3:2-Heimsieg gegen Hannover 96 den Aufstieg und somit dem Wildpark wieder Erstligafußball bescherte. In den folgenden Jahren etablierten sich die Karlsruher so langsam in der Bundesliga und qualifizierte sich 1993 erstmals für den UEFA-Pokal. Dies gelang den Badenern wiederum durch einen Heimsieg im letzten Spiel gegen Borussia Dortmund, die man mit 3:0 schlug. Ganz Karlsruhe freute sich von nun an auf internationalen Fußball gegen Spitzenteams aus ganz Europa in ihrem Wildparkstadion.

## Fußballfeste in Karlsruhe

In der UEFA-Pokal-Saison 1993/1994 kamen die Wildparkbesucher voll auf ihre Kosten. In der ersten Runde schaltete man durch einen 2:1-Sieg den mehrfachen holländischen Meister PSV Eindhoven aus. In der zweiten Runde erlebte der Wildpark wohl eine seiner größten Fußballstunden. Nach einer 1:3-Hinspielniederlage in Valencia gelang es den Wildparkkicks durch einen sensationellen 7:0-Sieg in die nächste Runde einzuziehen. Unvergessen sind die vier Tore von „Euro Eddy“ Edgar Schmitt. Auch die folgenden Spiele im Wildpark gegen Girondins Bordeaux (3:0) und Boavista Porto mündeten in Fußballfeste. Die Europapokalrunde endete dann auch da, wo sie begann. Durch ein 1:1-Unentschieden im Heimspiel gegen Casino Salzburg (heute Red Bull Salzburg) schied man im Halbfinale des UEFA-Pokals kurz vor dem großen Ziel aus.

Auch in den Jahren 1996 bis 1998 waren der Wildpark und sein KSC interna-

tional vertreten. Der große Erfolg blieb jedoch aus und in beiden Spielzeiten war jeweils im Achtelfinale Schluss. Einen Tiefpunkt erlebten die blau-weißen Anhänger dabei im Heimspiel gegen Brøndby IF Kopenhagen. Das Spiel endete mit 0:5 und bedeutete gleichzeitig das vorzeitige Ausscheiden aus dem Wettbewerb.

## Dreiklassenfußball im Wildpark

Kurz darauf war dann auch wieder Schluss mit dem Kapitel Bundesliga. Obwohl man den VFB Stuttgart im vorletzten Spiel mit 4:2 besiegen konnte, verabschiedete sich der Wildpark erneut aus der ersten Liga. Ab da begann die triste Zeit im Zweit- und zwischenzeitlich auch Drittligafußball. Fußballfeste blieben allerdings nicht aus. Ob Aufstieg oder Nichtabstieg - im Wildpark gab es immer einen Grund zum Feiern! Das letzte große Fußballfest und historische Datum war dann der 29. April 2007. Durch einen 1:0-Sieg, natürlich im Wildpark, steht fest, dass künftig wieder Erstligafußball im Stadion zu sehen ist. Wildpark wir kommen.

## Wildpark Facts:

Kapazität:  
**32306 Plätze**  
Sitzplätze überdacht:  
9260  
Sitzplätze unüberdacht:  
5464  
Stehplätze überdacht:  
4606  
Stehplätze unüberdacht:  
12976  
Rollstuhlfahrerplätze:  
88

## Heimspielplan 2007/2008

### Hinrunde

17.08.2007  
Hannover 96

02.09.2007  
VFB Stuttgart

21.09. - 23.09.2007  
FC Bayern München

28.09. - 30.9.2007  
Borussia Dortmund

19.10. - 21.10.2007  
Arminia Bielefeld

02.11. - 04.11.2007  
MSV Duisburg

23.11. - 25.11.2007  
Hertha BSC Berlin

14.12. - 16.12.2007  
Hamburger SV

## Fußballhistorie im Wildparkstadion

7. August 1955  
KSC - Rot-Weiß Essen  
2:2  
"Eröffnungsspiel"

5. August 1956  
KSC - Hamburger SV  
3:1  
"DFB-Pokal-Finale"

23. Dezember 1962  
Deutschland - Schweiz  
5:1  
"Fußball-Länderspiel"

1. August 1978  
M'gladbach - CA Boca Juniors  
0:3  
"Welpokalfinale"

6. Juli 1987  
KSC - Hannover 96  
3:2  
"Bundesligaaufstieg"

2. November 1993  
KSC - FC Valencia  
7:0  
"UEFA-Pokal-Wunder"

3. Dezember 1996  
KSC - Brøndby Kopenhagen  
0:5  
"UEFA-Pokal-Aus"

23. November 2006  
Deutschland - Japan  
6:3  
"Erstes Frauenfußball-Länderspiel"

29. April 2007  
KSC - Unterhaching  
1:0  
"Bundesligaaufstieg"

## Rückrunde

01.02. - 03.02.2008  
1.FC Nürnberg

15.02. -  
17.02.2008  
Bayer Leverkusen

29.02. - 02.03.2008  
VFL Wolfsburg

14.03. -  
16.03.2008  
Eintracht Frankfurt

28.03. -  
30.03.2008  
FC Schalke 04

11.04. -  
13.04.2008  
Hansa Rostock

25.04. -  
27.04.2008  
Werder Bremen



Erste Liga - Wir kommen!!!

Foto: Stephan Weber



# FC Lichtental kooperiert mit EC Europa Campus



Unter dem Motto „Innovation trifft Tradition“ steht die Kooperation des Traditionsvereins FC Lichtental mit EC Europa Campus.

Der FC Lichtental erhofft sich von den angehenden Sportmanagern marketing- und sportstrategische Impulse, die den mittelfristigen Aufstieg in höhere

Ligen zum Ziel haben. Im Gegenzug bietet der FC Lichtental dem EC Europa Campus eine Plattform, das im Studium erlernte Wissen an dem 1930 gegründeten Verein praktisch anzuwenden.

Rosemarie Breig, zuständig für Sportmarketing im Verein, erwartet sich von den

sportbegeisterten Studenten Verstärkungen sowohl im Jugendtrainer- als auch im Marketingbereich.

Fußballerische Lichtblicke erhofft man sich von den neuen Studenten, die im Oktober in Baden-Baden beginnen werden.

## Kooperation: Worum geht's?

- Planung und Organisation gemeinsamer Öffentlichkeitsaktionen
- gemeinsame Planung und Organisation von Events und Sportprojekten im Rahmen der Event- und Sportmodule des Bachelorstudiums
- Betreuung der Website und anderer Medien des FC Lichtental
- Betreuung von Sponsoren und Förderern für den FC Lichtental
- Sportmarketing
- Zusammentreffen im Clubhaus des FCL sowie Trainings- und Spielmöglichkeiten für die Studenten

## Ziele und Werte des FC Lichtental

- Wir bauen auf die Jugend, durch Fordern und Fördern.
- Wir stehen für Teamgeist und Fairness.
- Wir übernehmen Verantwortung für die Jugend.
- Wir sind Vordenker und Wegbereiter für innovativen Jugendsport.
- Wir stehen für „Keine Macht den Drogen“.
- Fußball für uns ist heute:
  - Ausdruck eines modernen Lebensstils
  - Faktor eines präventiven und rehabilitativen Gesundheitssystems
  - Gradmesser für Lebensqualität
  - Ort sozialer Kommunikation und Interaktion
- Auf der Grundlage der Werte Freiheit, Solidarität, Chancengleichheit und Toleranz leistet der FC Lichtental seinen Beitrag zur aktiven Bürgergesellschaft, zur Orientierung und Lebensqualität der Menschen.

**MEHLISKOPF**  
www.mehliskopf.de

**JETZT NEU:  
Abenteuer Klettergarten**



**Info unter 07226/ 1300**

**Ganzjahres-Bobbahn · Skibetrieb**  
Nahe Sand an der Scharzwaldhochstraße



## “Baden-Baden entwickelt sich prächtig”

Über die wirtschaftliche Entwicklung Baden Badens die Technologieregion Karlsruhe die Region Pamina und den EC Europa Campus unterhielten sich Daniel Zaigler und Johannes Sauerwein mit Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner

**Herr Gerstner, wie weit ist die Anbindung der Stadt Baden-Baden in der Technologieregion (TRK) vorangeschritten?**

**Wolfgang Gerstner:**

Die Stadt ist ein fester Bestandteil der Technologieregion Karlsruhe. Und Baden-Baden ist innerhalb der Technologieregion ein vitales Mitglied. Wir besetzen innerhalb der Technologieregion eigene Schwerpunkte, die die anderen Mitglieder nicht in der Form leisten können. Stichworte sind Kultur, Wellness und Gesundheit, Freizeitangebote aber auch Dienstlei-

stungen angefangen beim SWR.

**Was sagen Sie zur wirtschaftlichen Entwicklung Baden-Badens in den vergangenen Jahrzehnten?**

**Wolfgang Gerstner:**

Prächtig! Im Zukunftsatlas Deutschland befindet sich Baden-Baden an Stelle 37 von 439. Das ist ein Spitzenwert und zeigt, wie positiv sich die Wirtschaft entwickelt hat und entwickelt.

**Trotzdem passt für Außenstehende das Image der Stadt Baden-**



Wolfgang Gerstner, Baden-Badens Oberbürgermeister  
Foto: pr

**Baden nicht mit der Technologieregion zusammen. Wie können Sie das erklären?**

**Wolfgang Gerstner:**

Natürlich sehen Außenstehende nur das Image der Stadt Baden-Baden als Kurstadt, aber sie täuschen sich. Wir haben einen Spitzenwert in der Unternehmensstellung. Baden-Baden ist ein attrak-

tiver Standort international agierender Unternehmen. Die Gewerbegebiete expandieren. Die Unternehmen fühlen sich in unserer Stadt wohl, da wir durch unser Kultur- und Freizeitangebot einfach attraktiv sind. Dadurch, dass die gewerbliche Nachfrage stetig steigt, können wir als Stadt aus den hieraus eingenommenen Gewerbesteuern mehr und mehr städtische Belange finanzieren.

**Wie sehen Sie die Region Pamina und Baden-Badens Wirkung in der Region?**

**Wolfgang Gerstner:**

Die Region ist ein eigener Zweckverband mit gemeinsamen Zielvorstellungen. Wir sind zwar in diesem Verbund nicht die 'Hefe im Teig', aber wir beteiligen uns stark im Zweckverband, da dies ein wichtiger Beitrag für ein zusammenwachsendes Europa ist.

**Wie sehen Sie den EC Europa-Campus in Baden-Baden?**

**Wolfgang Gerstner:**

Ich finde es großartig, dass wir mit dem EC Europa Campus Bachelor-Studiengänge in Baden-Baden anbieten können. Das ist nicht nur toll für die Studenten, sondern auch für die Stadt.

**Wie möchten Sie die Stadt durch ihre Arbeit als Oberbürgermeister beeinflussen?**

**Wolfgang Gerstner:**

Ich möchte die Stadt finanziell wieder in stabile Fahrwasser bringen, das heißt: den Schuldenabbau voranbringen. Dadurch sollen neue Grundlagen geschaffen werden, dass die Stadt in Betreuungsangebote wie Krippenplätze und Schulen investieren kann. Zudem möchte ich mit dem Gemeinderat neue Ziele definieren, initiativ werden.

Von Johannes Sauerwein und Daniel Zaigler

## Meilenstein auf dem Weg zur Bildungsstadt EC Europa Campus

Interview mit Stadtrat Heinz Gehri

**Was sagen Sie zur wirtschaftlichen Entwicklung Baden-Badens in den vergangenen Jahrzehnten?**

**Heinz Gehri:**

Die wirtschaftliche Lage Baden-Badens war früher viel schlechter als heute. Früher durfte es wegen des Kurstadtimages nur eine 'rauchfreie Industrie' geben. Heute siedelt sich mehr und mehr Gewerbe an, die wirtschaftliche Lage der Stadt wird immer besser. Zur Zeit gibt es eine riesige Gewerbegebiets-Erschließung im Stadtteil Oos.

**Für Außenstehende passt das Image der Stadt Baden-Badens nicht mit dem Image der Technologieregion Karlsruhe zusammen. Wie können Sie das erklären?**

**Heinz Gehri:**

Natürlich können Außenstehende beides nicht

zusammenbringen, da die Stadt in ihrer PR-Arbeit dringend etwas ändern muss. Nur das Standbein Kurstadt reicht nicht mehr. Es muss durch Gewerbeansiedlung frischer Wind in die Stadt gebracht werden.

**Wie sehen Sie die Region Pamina und Baden-Badens Wirkung in der Region?**

**Heinz Gehri:**

Man muss ganz klar sehen, dass Baden-Baden zusammen mit Frankreich eine Vorreiterrolle in der Region Pamina übernommen hat. Doch es läuft noch nicht wie gewünscht. Wenn es um Projekte wie Umweltschutz, Landschaft und Radwege geht, dann läuft die Zusammenarbeit schon gut. Aber bei Projekten wie Gewerbe und Wirtschaft ist die Kooperation noch unbefriedigend. Nehmen wir das Beispiel Factory-

outletcenter. Das FOC sollte nach Roppenheim kommen, doch die Geschäftsleute stellten sich wegen des Warenangebots quer. Die Pariser Regierung setzte den Bau durch und die Stadt Baden-Baden war nicht mit einbezogen. An diesem Beispiel sehen Sie, dass die Zusammenarbeit in der Region Pamina noch alles andere als optimal läuft.

**Was sagen Sie zum EC Europa Campus?**

**Heinz Gehri:**

Wunderbar, dass dieser Campus sich hier angesiedelt hat. Ich würde dem Campus raten, zum Beispiel Kontakt zu Studenten in Straßburg aufzunehmen. Eine Kooperation ist immer gut, da ein praktischer Austausch für beide Seiten empfehlenswert ist. Ich würde meine Hilfe bei der Kontaktaufnahme anbieten.

**Wie möchten Sie die Stadt durch Ihre Arbeit als Stadtrat beeinflussen?**

**Heinz Gehri:**

Ich möchte, dass unsere Stadt weiter saniert wird. Stellen Sie sich vor, dass die Kommission des UNESCO-Weltkulturerbes nach Baden-Baden kommt, um

sich die Stadt anzuschauen. Straßen und öffentliche Gebäude müssen dringend saniert werden. Statt das Geld in die Bewerbung für das Weltkulturerbe zu stecken, sollte man davon zum Beispiel die Schulen sanieren und das Stadtbild in Ordnung bringen. Natürlich profitieren Hotellerie oder Einzelhandel von der

Bewerbung. Aber die sollten die Bewerbung dann auch zahlen.

Von Johannes Sauerwein und Daniel Zaigler

**Die deutsch-französische Region PAMINA (Baden - Elsass - Pfalz) ist schon seit mehr als zehn Jahren erfolgreich aktiv im Bereich der grenzüberschreitenden, interkommunalen und interregionalen Zusammenarbeit.**

**Region PAMINA**



EC Europa Campus-Studenten Daniel Zaigler und Johannes Sauerwein im Interview mit Stadtrat Gehri (Foto: C.Lange)



PAMINA Rheinpark-Zentrale im Riedmuseum Rastatt-Oberstdorf  
Foto: www.pamina-rheinpark.org



# An einem Tag das Elsass erkunden - geht das?

Eine Reportage von Johannes Sauerwein und Daniel Zaigler

Die Nacht ist kalt, alle Hotels ausgebucht, die Kneipen geschlossen. Kein Navigationssystem, kein Hotel. Dafür viele Weinberge, unvergleichliche Landschaften, kleine Städte. Und einen Tag und eine Nacht Zeit, um das Elsass samt seiner Hauptstadt Straßburg zu erkunden. Ist so etwas möglich? Daniel Zaigler und Johannes Sauerwein haben es ausprobiert.

Mittwochmittag, 14 Uhr: Die Zeit drängt, einen Tag haben wir Zeit - nichts wie los. Also auf die Autobahn und hoffen, dass unsere Französischkenntnisse uns schon durchbringen werden. In Frankreich angekommen, merken wir schnell, dass wir ohne Landkarte verloren sind.

Das Experiment droht zu scheitern. Doch aufgeben passt nicht zu uns, wir nehmen die Autobahn- ausfahrt Richtung Tankstelle und kaufen eine Landkarte. Die Route steht: Zuerst die Besichtigung des Affenbergs in Kintzheim. Dann stehen die kleinen Städte Riquewih, Ribeauville und Kaysersberg an der Weinstraße auf dem Programm. Und abends pünktlich zum Championsleague-Finale Straßburg erreichen.

Gegen 16 Uhr treffen wir am Affenberg ein. Doch alle Affen liegen nur faul in der Sonne, wir verlassen den Affenberg bereits nach einer halben Stunde wieder. Also weiter auf der Weinstraße nach Riquewih. Die Weinstraße führt uns am Fuß der Vogesen an den Weinbaugebieten mit ihren Weinreben und den weiten Wäldern entlang. Endlich erreichen wir das erste Ziel: Riquewih. Die Stadt hat ein unversehrtes Stadtbild aus dem 16. Jahrhundert. Wir erkunden mit einem

leckeren Eis in der Hand die alte Befestigungsanlage, bis uns ein Gewitter die Altstadttour vermiest und wir unseren Weg Richtung Ribeauville schnell fortsetzen. Auf dem Weg bieten sich uns beeindruckende Bilder des Gewitters über den Vogesen: Blitze von rechts und von links, lautes Donnern, Zweige fliegen uns um die Ohren. Doch langsam kommt die Sonne wieder zum Vorschein und wir erreichen Ribeauville. Der Blumenort hat unzählige Beete und Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Wir wollen die romantischen Fachwerkassen zu Fuß erkunden, doch die Zeit drängt - also weiter nach Kaysersberg. Dort finden wir viele reich verzierte Fachwerkhäuser vor und sind besonders erstaunt über die mächtige Burgruine Staufenburg. Es ist inzwischen auch schon 19 Uhr und das Hungergefühl ist nicht mehr zu unterdrücken. Wir kehren in ein altes französisches Restaurant ein und essen typisch elsässisch: Zwiebelkuchen, Flammkuchen, Baguette und Rotwein. Der Garçon schießt noch schnell ein Erinnerungsfoto von uns und wir machen uns auf den Weg. Wir lassen die Weinstraße hinter uns. Die Nacht sollte noch lang werden.

## Straßburg - wir kommen!

Gegen halb neun kommen wir in Straßburg an. Gleich ist Anstoß. Das Spiel wird nur im Irish Pub übertragen, das schon aus allen Nähten platzt. Schweißgeruch hängt in der Luft und die 90 Minuten Fußball werden so lang wie fünf Stunden Sauna. Wir lernen zwei deutsche Studenten kennen, Ilja und Benedikt. Beides nette Jungs. Gemeinsam erkunden wir die Innenstadt, landen in der „Mequito-Bar“ und lernen weitere Studenten kennen. Darunter zwei hübsche Spanierinnen und einen niedergeschlagenen englischen Liverpoolfan: „Damn Inzaghi, damn Italy“. Wir reden über Gott und die Welt und genießen einfach die Nacht.

Das Auto ist schnell gefunden, doch dann der Schock: Das Parkhaus ist geschlossen. Unter der Notrufnummer meldet sich niemand. Schnell ist klar, dass das Parkhaus nicht 24 Stunden am Stück geöffnet hat, sondern von 24 bis 7 Uhr geschlossen ist. Wütend über uns selbst, entschließen wir uns in ein Hotel einzuchecken. Aber überall das Gleiche - alles ausgebucht. Uns kommt der geniale Einfall - auf zum Bahnhof! Also winken wir das nächste Taxi herbei und fliegen nachts bei lauter Hip-Hop-Musik mit 100



Daniel Zaigler und Johannes Sauerwein

Fotos: pr



Haus Kammerzell auf dem Münsterplatz in Straßburg

Foto: pr


Stundenkilometern durch die Straßen. Am Bahnhof angekommen, begeben wir uns in die Bahnstabsmission. Dort ist es kalt und in den Holzstühlen ist Schlafen nicht möglich. Irgendwie vergeht die Nacht, wir wärmen uns unter Toilettenföhns auf, trinken viel zu teuren und starken Kaffee und setzen unseren Fußmarsch auf der erneuten Suche nach unserem Auto in Straßburg fort. Das Auto ist nach zwei Stunden gefunden, endlich ziehen wir etwas Warmes und Frisches an. Jetzt gilt es, die Sehenswürdigkeiten der

Stadt zu erkunden. Der erste Weg führt uns zum Münster.

Das 142 Meter hohe, aus rotem Vogesenstein errichtete katholische Gotteshaus baut sich vor uns auf und wir sind beeindruckt. Nach einem Rundgang um die Kirche führt unser Weg auf den Münsterplatz. Dort besuchen wir das Haus Kammerzell, das schönste und bekannteste Fachwerkhaus der deutschen Spätgotik im Originalzustand. Langsam machen sich dann auch bei uns die Strapazen der langen

Nacht bemerkbar. Wir entschließen uns, noch das Gerberviertel und den Milchferkelmarkt zu durchstreifen, betrachten die historischen Werke, essen auf dem Markt noch ein Croissant zur Stärkung für unseren langen Heimweg. Jetzt gilt es nur noch den Motor anzuschmeißen und nach Hause durchzustarten. Ein spannendes Experiment neigt sich seinem verdienten Ende zu. Doch die Strapazen waren es wert.



A man in a dark suit and light blue shirt is reading a newspaper. He is standing in front of a large, grey, textured wall that has numerous fingerprints on it. A thin black line connects the text above to the wall.

**Woher kommt es, dass die Finger  
beim Zeitunglesen sauber bleiben?**



Exactly your chemistry.

## Vom Papier, von der Farbe, von Clariant.

Ihre Zeitung braucht Papier, Clariant liefert die optischen Aufheller, Glättungsmittel und Schutzwachse. Ihre Zeitung braucht Farbe, Clariant liefert die Pigmente. Auf dem Gebiet der Spezialitätenchemie ist Clariant weltweit eines der führenden Unternehmen. Rufen Sie uns an, wir lösen auch Ihr ganz spezielles Problem.

*Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Am Unisyspark 1, 65843 Sulzbach, Deutschland*

*Tel.: +49 (0)6196 757-8631, Fax: +49 (0)6196 757-8930, [www.clariant.de](http://www.clariant.de)*

# What do *you* need?